

wärts gekrümmter Kolben, dessen Spathae abgefallen sind und dessen Äste nach dem Ende zu anscheinend etwas auseinanderfahren und bogig gekrümmt sind. Es sind 5 mächtige Wedel vorhanden, deren Fiedern fast straußfederartig nach verschiedenen Richtungen abgehen. Auf der Rückseite ist noch eine nachträgliche Bemerkung unter dem 26. Dez. 1938 beigefügt: Die Palme wird tatsächlich 80 m hoch, bei reichlich 60 cm Stammdurchmesser an der dicksten Stelle.

Nach Material von jungen Pflanzen und den zugehörigen Notizen und Aquarellen sind bei diesen die Fiedern weniger stark gespalten. Die Fiedern beginnen 2 m über der Basis des Wedels, sie sind auf der Unterseite bläulich-weiß.

Unter n. 3026, gesammelt oberhalb Mera, sind noch Keimpflanzen beigefügt, zum Teil mit anhängender Frucht. Ihre Wedel sind etwa bis zur Hälfte gespalten, der Rand ist schräg abgebissen. Die Keimpflanzen entsprechen der bei Karsten Flora Columb. I (1858/61) tab. 54, 1 gegebenen Abbildung von *Dictyocaryum fuscum* (Karst.) Wendl. (Syn. *Socratea fusca* Karst.).

Gegenüber *D. Schultzii* sind die Samen von *D. superbum* beträchtlich größer, die Petala des Fruchtperianths sind mehr vorgezogen. Wie die von *D. Schultzii* entbehren auch die Samen der neuen Art gegenüber *D. platysepalum* jeder äquatorialen Einschnürung. Die Samen von *D. Lamarckianum*, die nach der Figurenerklärung zu Tafel 20 A in Mart. Palmet. Orbign. (1847) in natürlicher Größe dargestellt sind, sind doppelt so groß, sie sind mehr in die Länge gestreckt. Die von *D. superbum* sind kugelig. Wie schon Wendland angibt, ist der Embryo von *D. Lamarckianum* in der Zeichnung falsch orientiert, er ist in Tafel 20 A Fig. 7 in Wirklichkeit über der Zahl 7 und nicht seitlich anzunehmen. In der Meinung, daß *Iriarteia Lamarckiana* zu *Dictyocaryum* gehört, ist Wendland im Gegensatz zu Drude zweifellos im Recht. Der Stamm von *D. Lamarckianum* ist nicht bauchig, während *D. superbum* nach der vorliegenden Skizze eine deutlich spindelförmige Verdickung im Stamm aufweist.

Socratea rostrata Burret nov. spec. — Radices supra terram altissimi, quam vir adultus 2- ad fere 3-plo altiores. Caudex 12 m altus, ex icone cylindricus. Frondes 2,5 m longae. Rhacheos fragmentum medium vel superius utrinsecus pilis fere setulosis brevibus pallidius fuscis densissimis tomentosum, 2,5 cm latum. Segmenta basi curvatim inserta, rigida, multicostata, 90 cm fere longa, in lacinias circ. 6 fissa, quarum intima latissima, in dimidia circ. 7 cm lata, unde superne extus leviter remote lobato-praemorso-attenuata,

inferne cuneata, lacinia extima quam interiores latior, interiores angustissimae, omnes subtus pallidiores, in costis secundariis hirsutae, frondis fragmenti apicalis segmenta in lacinias paucas angustas fissa, apice praemorso-dentata, apicalia haud fissa. Spadix cernuus, ramis 8. Ramus florifer ad 65 cm circ. longus, inferne applanatus, glabratus, ad apicem flavide villosus. Florum glomeruli usque ad summum rami apicem fere triflori, flore ♀ intermedio, ♂ 2 superpositis, ad apicem tantum floribus ♂. Flores ♂ sub anthesi: breves, lati, glabri vel glabrati. Calyx fere explanatus, 5—6 mm circ. in diam., 3-lobatus. Petala ovata, 12 mm longa. Stamina ∞, approximativim 100, petala superantia, filamentum breve, 1 mm vix longum, basi antherae insertum. Antherae lineares, apice conspicue apiculatae, 6 mm longae, plerumque leviter curvatae. Pistillodium corpusculis 3 parvis efformatum. Flores ♀ ovato-acutati. Sepala late rotundata, tegentia, margine ciliata. Petala similia, altiora. Gynaeceum ovato-acutatum, nonnihil rostratum. Sub eodem numero 2805 semina 2 delapsa, vermibus perforata, ambitu fere elliptica, 2,2 cm longa, 1,8 cm in diam., basi inserta. Embryo apicalis, rhapsos ramis numerosis a basi ad apicem pertensis.

Ost-Ecuador: Mera, Pastaza. Reste des primären Regenwaldes auf sumpfigem Potrero, ca. 1000 m. Einheim. Name „Crespa“ oder „Huagrachanga“ (11. Sept. 1938 — Hertha Schultze-Rhonhof n. 2805).

Hiermit ist, wie auch auf dem Etikett besonders vermerkt, identisch das folgende Material mit jungen Früchten:

Ost-Ecuador: Mera, Pastaza, primäre Waldreste auf sumpfigem Potrero, ca. 1000 m, einheim. Name „Crespa“ oder „Huagrachanga“ (19. Dez. 1938 — Hertha Schultze-Rhonhof n. 3115):

Ramus fructus nondum maturos etiam virides gerens exacte ut ramus florifer supra descriptus, validior glabratus. Fructus visi spiraliter dispositi 3 cm longi, 1,7 cm in diam., nonnihil rostrati, apice tenui. Perianthium fructiferum 7 mm altum, cupuliforme, calyx 5 mm altus, sepalis ut petalis ciliatis. Fructus apex levissime obliquus. Pericarpium immaturum $\frac{1}{2}$ mm paulo diam. superans. Semen basi insertum, immaturum 11 mm tantum longum, 7 mm superne in diam., embryo apicali, rhapsos ramis a basi ad apicem pertensis.

Die wenn auch noch unreifen, so doch schon 3 cm langen Früchte sind deutlich geschnäbelt, was bisher von keiner einzigen Art dieser Gattung bekannt ist.